

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N<sup>o</sup> 122.

Erscheint wöchentlich 2mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 18. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

## Bestellungen

auf den

### „Gesellschafter“ für das IV. Quartal

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen. Den neuereintretenden Abonnenten wird der **Winterfahrplan** nachgeliefert.

#### Amliches.

##### Die Ortsvorsteher,

welche die in § 3 der Minist.-Verfügung vom 7. Okt. 1885, betr. die Vollziehung des Gesetzes über die Gemeindeangehörigkeit, vorgeschriebene Aufforderung zur Geltendmachung des Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts noch nicht erlassen haben, werden hieran erinnert.

Der Vollzug ist im Schultheißenamtsprotokoll vorzunehmen.

Magold, den 15. Okt. 1892.

R. Oberamt. Vogt.

##### Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, alsbald die Feuerpolizei-Vorschriften — einschließlich der Waldfeuer-Ordnung — und die Lokalfeuerlösch-Ordnung zu verlesen und Eintrag hierüber in das Schultheißenamts-Protokoll zu machen.

Magold, den 15. Okt. 1892.

R. Oberamt. Vogt.

#### Magold.

##### Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, für Vereinigung der Ausstände bei den Gemeindepflegern pro 1891/92 nachdrücklich besorgt zu sein und bis 31. d. Mts. die Vollzugsanzeigen, bezw. Verzeichnisse über etwaige Ausstände unter Angabe des Betrags und Betreffs der Schuldigkeit und der von den Ortsbehörden gegen die Restanten getroffenen Verfügung einzusenden.

Den 15. Okt. 1892.

R. Oberamt. Vogt.

##### Bekanntmachung.

In den Gemeinden Minderbach u. Unterschwanndorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Magold, den 14. Okt. 1892

R. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Gestorben: W. Krauß, Forstwärter a. D. in Spielberg bei Altensteig.

##### Ein geschichtlicher Gedenktag.

Der heutige Tag (12. Oktober) erinnert uns an einen der wichtigsten Gedenktage in der Geschichte der Menschheit. Vor 400 Jahren, am 12. Oktober 1492, entdeckte der Genuese Christophoro Colombo, von uns gewöhnlich Columbus genannt, die Insel Guanahani (jetzt Cat-Insel) in Mittelamerika. Dieser Tag wird deshalb als Tag der Entdeckung Amerikas angesehen. Am 13. August 1492 war Columbus aus dem kleinen Seehafen Palos im südlichen Spanien mit drei kleinen Schiffen abge-

segelt, König Ferdinand und Königin Isabella von Spanien hatten ihm endlich die Mittel zu seiner Entdeckungsreise gegeben. Die ungeheuren Folgen der Entdeckung Amerikas liegen heutzutage vor aller Augen und die zur Feier dieses Gedenktags in Chicago veranstaltete Weltausstellung wird die Entwicklung der westlichen Erdhälfte glänzend und großartig zeigen. Zugleich weist aber diese Ausstellung auf eine andere Thatsache hin: Nicht die von Columbus und seinen Nachfolgern entdeckten spanischen und portugiesischen Kolonien Mittel- und Südamerikas sind die Träger der europäischen Kultur geworden, sondern die von germanischen Ansiedlern, hauptsächlich von Engländern und Deutschen besetzten Strecken Nordamerikas haben als „Vereinigte Staaten von Nordamerika“ die geistliche, politische und wirtschaftliche Führung auf amerikanischem Boden übernommen und behauptet.

Unvergessen soll aber auch bleiben, daß schon ein halbes Jahrtausend vor Columbus germanische Nordländer das Festland Amerikas betreten und besiedelt haben. Norwegische Wikinger hatten Island besetzt. Einer von ihnen, Erik (Erich) der Rote wurde wegen blutigen Streithändeln auf drei Jahre verbannt und benützte diese Zeit zu einer Entdeckungsreise. Er segelte 982 n. Chr. G. aus und brachte bei seiner Rückkehr im Jahr 984 nach Chr. die Kunde von einem neuentdeckten Grönland mit, das sich, wie schon der Name andeutet, damals eines milderen Klimas erfreute als heute. Auf 85 isländischen Schiffen zogen bald Ansiedler in das neuentdeckte Land. Leif, der älteste Sohn Eriks, ein Christ, segelte im Jahre 1000 von Grönland weiter nach Westen und erreichte Neu-Schottland und Labrador. Als Helluland (Steinland) Markland (Baumland) und Winland (Weinland) wurden neue Länder den Normannen bekannt. Noch im 14. Jahrhundert wurde zwischen Island und Nordamerika Verkehr gepflogen, und da Columbus nachweislich im Jahre 1477 auf einem Bristol Kaufschiff nach Island kam, so ist es sehr wahrscheinlich, daß er dort von den westlichen Ländern Kunde erhielt. Columbus wollte später auf der Fahrt nach Westen Indien erreichen und stieß ahnungslos auf große Teile der von den Nordmännern entdeckten Länder. Der Ruhm des Entdeckers ist ihm geblieben, soll ihm bleiben und darum gedenken wir auch heute seiner Entdeckung. (Rp.)

##### Tages-Neuigkeiten.

###### Deutsches Reich.

Wld. Magold. Zur Notiz für Obstbäuerbesitzer. Von dem kürzlich in diesem Blatt als erprobt empfohlenen besten und billigsten Schutzmittel gegen den Frost-Nachtschmetterling — dem Polborn'schen Raupenleim — hat der Obstbauverein für den hiesigen Bezirk 1 Btr. bezogen. Es werden daher alle Besitzer von tragbaren Kirsch- und Apfelbäumen in ihrem Interesse aufgefordert, sofort diesen Klebstoff zu beziehen und zu verwenden (mit einer Ausgabe von 5—10 S. pro Baum). Die Abgabe erfolgt durch die Herren D.-A.-Baumwart Bihler in Walddorf und Gärtner Naaf in Magold. — Ein Pfund à 45 S. reicht für 6—8 mittelstarke Bäume. Der Klebfring wird 1 m über dem Boden 4—5 cm breit und 1/2 cm dick ohne Papierstreifen unmittelbar auf dem Stamm aufgetragen und ist eine Auffrischung nicht nötig. Zur Abgabe ist ein Gefäß mitzubringen.

> Altensteig, 16. Okt. Der hies. Frauenverein, der schon mehrere Wochen je einen Nachmittag im hies. Stadtpfarrhause für die durch die Cholera in Hamburg zu Waisen gewordenen Kinder arbeitete, konnte letzte Woche an das Komite für die Bedürftigen in Hamburg eine Sendung Kleider, Schürze, Strümpfe u., auch etwas Geld abgehen lassen. — In Spielberg wurde gestern der 69 Jahr alte pensionierte Forstwärter Krauß zu Grabe getragen. Er war in der ganzen Gemeinde durch seinen biedern Charakter beliebt und von seinen Vorgesetzten durch seine pflichtgetreue Amtstätigkeit hochgeschätzt. Gegen 50 Jahre war er im Dienst, über 30 Jahre in Spielberg. H. Oberförster Schock von hier widmete ihm am Grabe einen rührenden und ehrenden Nachruf und betonte, daß der Verstorbene ein Vorbild für seine Kollegen gewesen und daß auch Vorgesetzte von dem durchaus im praktischen Forstwesen erfahrenen Manne haben können lernen. Friede seiner Asche.

Horb, 10. Okt. Gestern abend war hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Kaufleuten des Schwarzwaldbezirks, welche der Württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe zu einer Besprechung über die Agitation gegen Hausierhandel und Detailreisen eingeladen hatte. Den Vorsitz führte Herr Kaufmann Müller-Stuttgart, der Vorsitzende des genannten Vereins. Der Referent, Herr Alb. Treiber aus Stuttgart, begründet in ausführlicher, wiederholt von Zustimmung unterbrochener und am Schluß mit anhaltendem Beifall aufgenommenen Rede die Notwendigkeit des Württembergischen Schutzvereins neben den bestehenden Organisationen der Handelskammern und Gewerbevereine unter Hinweis einerseits auf die Vereinigungen der Großindustriellen und der Landwirte u. s. w. und andererseits auf die vielen der Lösung harrenden Fragen und Aufgaben, die eben nur dieser Verein mit dem nötigen Nachdruck lösen kann. Die von einigen Blättern dem Schutzverein entgegengebrachten Vorwürfe wurden vom Referenten energisch zurückgewiesen. Herr Teufel aus Horb gab zu, daß er mit großem Bedenken gegen den Verein die Versammlung besucht habe, daß er aber zu seiner Freude vernommen, daß derselbe keine reaktionären Zustände anstreben wolle. — Wenn ihm auch der Wunsch der vorliegenden Petition für ein Verbot des Hausierhandels mit Industrie-Erzeugnissen zu weit gehe und in seinen Augen mit dem Prinzip der Gewerbefreiheit kollidiere, so sei er doch als Vereinsmitglied beigetreten, weil er im allgemeinen mit den Prinzipien des Aktionsprogramms einverstanden sei. Gegen das Hausieren möchte er nur eine verschärfte Steuer angewendet wissen. — Der Vorsitzende machte den Borredner darauf aufmerksam, daß durch den für den Hausierhandel so besonders günstigen Steuermodus Württembergs, in unserem Lande dieses Gewerbe so gekräftigt worden sei, daß jetzt die Steuer allein nicht mehr helfen könne. Es müsse eine größere Anzahl Artikel denen hinzugefügt werden, die von vornherein bei Schaffung der Gewerbefreiheit vom Wandergewerbebetrieb ausgeschlossen worden sind. Im Prinzip hatte man damals schon das Wohl des Publikums über die Gewerbefreiheit gesetzt und die Erfahrung habe gezeigt daß man dem Publikum noch in vielen anderen Artikeln den Schutz gegen Betrug gesetzlich sichern müsse. Die Versammlung nahm einen recht lebhaften Verlauf; auch ist



der größere Teil der Besucher dem Schützverein beigetreten.

Stuttgart, 14. Okt. Der Bauschreiber Hermann hier und der Redakteur des Beobachters, Schmid, wurden wegen Beleidigung des Hauptmanns v. Varnhölzer (angebliche Soldatenmißhandlung) verurteilt, Hermann zu 50 M. und Schmid zu 25 M. Geldstrafe, sowie je hälftig in die Kosten.

Stuttgart, 14. Okt. Auf Grund des Art. 6 der Reichsverfassung ist von Sr. Maj. dem König von Württemberg der Staatsminister der Finanzen Dr. v. Niede zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

Der Ertrag der Weinberge der Stadt Stuttgart wird auf 6000 Hektoliter geschätzt. Rechnet man nur 70 M. pro Hektoliter, den niedersten Preis, der bis jetzt erzielt wurde, so liefert der Wein allein für Stuttgart eine Einnahme von 420,000 M. Durchschnittlich erntete man hier pro Morgen 4 Hektol., gegen 80 Liter im Vorjahre.

Badnang, 13. Okt. Der 21jährige Gehilfe auf dem hiesigen Rathaus, Karl Kall von Eningen, nahm am vergangenen Samstag auf einige Tage Urlaub. Er kehrte indessen nicht zurück. Es stellte sich nun heraus, daß er Alters- und Invaliditätsgelder, Strafen u. in der Höhe von ca. 1000 M. aus der Kanzlei des Kommissärs sich angeeignet hat. In einem hinterlassenen Brief nimmt er auf Rimmerwiedersehen Abschied; er ist ohne Zweifel nach Amerika. Gerichtliches Verfahren ist eingeleitet.

Friedrichshafen, 13. Okt. Die Schwarzbrotpreise sind infolge einer der hiesigen Bäckergenossenschaft durch einen benachbarten Müller eröffneten Konkurrenz von 50 J auf 36 J für den ca. dreipfündigen Laib herabgegangen. Ein hiesiger Bäcker setzt seinen Brot- und Mehl-Empfehlungen im „Seeblatt“ die Worte bei: „Frenet euch des Lebens; es wird ja immer schöner und billiger auf der Welt.“

Friedrichshafen, 14. Okt. Obermedizinalrat Dr. v. Sieb wurde wieder hierher gerufen, um an der Behandlung der Königin Olga weiter teil zu nehmen. Trotz der kleinen Besserung, welche sich bei der hohen Patientin gestern und heute zeigte, ist der Zustand Ihrer Majestät andauernd höchst kritisch und besorgnis erregend. Ihre Majestät die Königin Charlotte wird noch einige Tage hier bleiben.

Friedrichshafen, 15. Okt. I. M. die Königin Witwe hatte eine ziemlich gute Nacht und hat im ganzen 5 Stunden geschlafen. Der allgemeine Zustand von gestern ist unverändert.

Blaubeuren, 13. Okt. Zwischen Schelllingen und Mänsingen wurde ein Mann aufgegriffen, der dringend verdächtig ist, den letzten Brand in Urach, wo 2 Menschen den Tod fanden, gelegt zu haben.

München, 13. Okt. Heute abend brach in der Kaiserin des Eisenbahnbataillons bei der Bahnhaltstelle Schwimmschule Großfeuer aus. Die städtischen Spritzen wurden zur Hilfeleistung hinaus geschickt.

München, 14. Okt. Kaiser Wilhelm hat an den Prinzen und die Prinzessin Leopold eine Einladung zur Patenschaft bei der jüngst geborenen Prinzessin, deren Taufe am 22. d. Mts. stattfinden soll, ergehen lassen. Prinz und Prinzessin Leopold haben die Einladung angenommen.

Barmen, 11. Okt. Ein hiesiger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber, wie die „Barm. Ztg.“ schreibt, damit nichts Besseres zu thun, als sich eine Droschke zu bestellen, in welcher er mit zwei Gefinnungsgenossen von Wirtschaft zu Wirtschaft fuhr und überall tüchtig zechte. Dann ging die Fahrt nach Eberfeld, wo man so lange prägte, bis von dem Gelde auch nicht eine Mark mehr übrig war. Bei der auf Umwegen vorgenommenen Heimfahrt geriet der Wagen in einen Straßengraben, in welchem die sauberen Fahrgäste bis zu ihrer Ernüchterung liegen blieben. Ein anderer Rentenempfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Nickel in Flüssigkeit um und machte bei der Rückkehr zu seiner Familie einen solchen Lärm, daß sich die Hausbewohner ins Mittel legen mußten.

In einem Hause des Grünen Sood in Hamburg, das wegen seines entsetzlich schmutzigen Zustandes von den Bewohnern polizeilich geräumt werden mußte, wurden bei der Desinfizierung 60 000 M. in einem Winkel gefunden. Die Bewohnerin hatte bisher eine Armen-Unterstützung bezogen.

Hamburg, 12. Okt. Die Zahl der Cholera-

fälle hat sich bisher stetig vermindert und jetzt einen so niedrigen Stand erreicht, daß man behaupten kann, die Epidemie sei in Hamburg erloschen. Nachstehend die revidierte Tabelle der Erkrankungen und Todesfälle während der Epidemie:

Erkrankungen. Todesfälle.	
1. Woche vom 20. Aug. bis 27. Aug.	3773 1317
1. " " 28. " " 3. Sept.	6378 3013
3. " " 4. Sept. " 10. " "	3362 1548
4. " " 11. " " 17. " "	2393 923
5. " " 18. " " 24. " "	1927 547
6. " " 25. " " 1. Okt.	474 180
7. " " 2. Okt. " 8. " "	155 43
Zus. 17,862 7571.	

Nach diesen Ziffern ist die Cholera als Epidemie erloschen und kommen nur noch vereinzelt Fälle vor. Wenn dieser Zustand sich noch weiter vermindert oder sich so hält, ist die Erklärung der Seuchenfreiheit Hamburgs in nächster Zeit zu erwarten. Von amtlicher Seite sind bereits Schritte gethan worden, um diese Erklärung zu erlangen. Wenn diese erst einmal eingetroffen ist, so wird die Stockung in Handel und Gewerbe bald überwunden sein.

Hamburg, 13. Okt. Mit einer gewissen Schadenfreude sieht die Hamburger Bevölkerung auf die „Ausreißer“, welche bei Ausbruch der Cholera von Hamburg flüchteten und ihre wertvolle Person in Sicherheit brachten, indem das Reichsgesundheitsamt davor warnt, gerade jetzt nach Hamburg zurückzulehren, da sie um so leichter der Ansteckung ausgesetzt sein würden. Diese „Ausreißer“ sind es in erster Linie gewesen, welche Hamburg einen so bedeutenden Schaden brachten, indem sie Furcht und Schrecken unter unsere Nachbarn trugen und die teils übertriebenen Abperrungsmaßnahmen der einzelnen Städte veranlaßten. Es trifft diese Geängstigten die gerechte Strafe, daß ihnen moralisch die Thore der eigenen Vaterstadt verschlossen werden.

Hamburg, 15. Okt. Von gestern Mittag bis heute Mittag kamen 24 Erkrankungen und 6 Todesfälle vor.

Die Feier der nun hundertjährigen Zugehörigkeit der Stadt Danzig zur preussischen Monarchie soll im Mai nächsten Jahres durch entsprechende Feste in Kirche und Schule, sowie durch ein Volksfest begangen werden.

Die „Allg. Ztg.“ erfährt aus Berlin: Die Beratung des Reichstags ist zum 22. November in Aussicht genommen. Die Militärvorlage wird in der nächsten Woche im Bundesrat verteilt werden; der Reichstag soll sie bei seinem Zusammentritt vorfinden. Die Finanzvorlagen sollen um Weihnachten folgen.

Berlin. Der Kongreß der deutschen Hugenotten ist gestern durch einen Festgottesdienst in der Friedrichstadtkirche feierlich eröffnet worden. Es soll in Deutschland über 200 französische, wallonische und waldensische Gemeinden geben.

In Berlin fand in der Nacht zum Donnerstag eine von etwa 200 Personen versuchte Versammlung von Angestellten der Berlin Pferdebahn- und Omnibus-Gesellschaften statt, in welcher Abgeordneter Vebel zum Kampfe gegen die Gesellschaften wegen der langen Arbeitszeit und des niedrigen Lohnes aufforderte. Nachdem sozialdemokratische Führer mit dem Boykott gedroht, falls die Gesellschaften mit Maßregelungen vergehen sollten, gelang es, eine Kommission von 9 Personen zu bilden, welche über eine Vereinsgründung beraten soll.

Aus dem Leben des soeben verstorbenen Geheimen Rates, Lothar Bucher, des hervorragenden Mitarbeiters des Fürsten Bismarck, wird noch mitgeteilt, daß Bucher noch als Geheimer Rat lange Jahre Beiträge zum sozialistischen Parteifonds gezahlt hat. Der Verstorbene war unvermählt.

Berlin, 14. Okt. Der Vorwärts schreibt: Wir wollen den Militarismus nicht mit und nicht ohne zweijährige Dienstzeit. In jeder Form ist derselbe vom Uebel; die Sozialdemokratie hat nur ein scharfes, streng abweisendes Nein.

Berlin, 14. Okt. Die hiesige Neue deutsche Oper im Belle-Alliance-Theater ist verbracht. Direktor Jundermann ist flüchtig. Verschiedene Theaterbeamte verlieren größere Vorsummen.

Berlin, 15. Okt. Die Entwürfe zur Erhöhung der Besteuerung des Tabaks, des Bieres und der Stempelsteuer sind den Bundesregierungen übermittelt worden.

Uebertragung von Cholera Bazillen durch Fliegen. In der dtsh. Medizin. Wochenschrift veröffentlicht Dr. Simmonds, der Prospektor des Hamburger allgemeinen Krankenhauses, einige interessante Versuche über die Uebertragung von Cholera Bazillen durch Fliegen. Aus diesen Versuchen ergibt sich, daß selbst nach einer anderthalbstündigen Dauer noch lebende Choleraeime sich an den fliegenden Insekten erhalten. Bedenkt man, welche Strecken diese Thiere in solch' einer Zeit zurücklegen können, so liegt die Gefahr der Verschleppung jener Keime auf große Entfernungen sehr nahe. Man soll daher alle irgendwie mit Choleraejektionen beschmutzten Gegenstände sofort sorgfältig unter Verschluss bringen und namentlich darauf achten, daß Fliegen keinerlei Speisen berühren.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Okt. Der deutsche Kaiser ist um 9 Uhr abends abgereist. Er wurde von dem österreichischen Kaiser auf den Bahnhof geleitet. Die Monarchen verabschiedeten sich auf das herzlichste mit Kuß. Als der deutsche Kaiser in den Waggon gestiegen, konvertierte er noch beim Feuer stehend mit dem österreichischen Kaiser. Als der Zug sich in Bewegung setzte, winkten sich beide Monarchen noch Abschiedsgrüße zu. Am Bahnhofe hatten sich der Botschafter Prinz Reuß, die Ehrenkavaliere, das deutsche Botschafter-Personal zur Verabschiedung eingefunden. Der deutsche Kaiser verabschiedete sich auf das herzlichste vom Prinzen Reuß und dankte freundlichst den Ehrenkavalieren. Die Monarchen wurden von dem massenhaften Publikum lebhaft acclamiert.

Wien, 15. Okt. Infolge heftiger Wolkenbrüche stürzten bei Genua 15 Brücken ein. Der Bahnverkehr Sondrio Colico ist unterbrochen.

Pest, 13. Okt. Von gestern abend 6 Uhr sind an der Cholera neu erkrankt 31 Personen und 16 gestorben; 19 sind genesen.

Pest, 14. Okt. Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind 31 Cholera-Erkrankungen und 8 Todesfälle vorgekommen.

Pest, 15. Okt. Die österreichische und auch die ungarische Regierung haben die strengsten Maßnahmen in Angriff genommen, damit die Viehseuche aus Rußland nicht eingeschleppt werden kann.

#### Frankreich.

Paris, 14. Okt. Die Schatuppe Baptista, die in Boulogne eingetroffen ist, begegnete unterwegs auf der Reise von Portsmouth nächst Saint Baley in der Nacht des Sonntags bei einem schweren Sturm zahlreichen Menschenleichen mit Schiffstrümmern, offenbar von einem untergegangenen großen Transportdampfer herrührend. Der Kapitän schätzte 40 Leichen, die Matrosen 60 bis 70.

#### Spanien.

Die große Kolumbusfeier in Huelva in Spanien ist in Gegenwart der Königin Marie Christine in glänzender Weise verlaufen. Ein treffliches Kolumbus-Denkmal wurde bei dem Kloster La Rabida enthüllt. — Die Gesundheit oder richtiger, die Körperkonstitution des kleinen Königs Alfonso, soll sehr viel zu wünschen übrig lassen. Der Knabe erscheint allerdings bei allen öffentlichen Gelegenheiten, aber dies beweist wenig.

#### Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Der Risorma zufolge brachen in Bengasi in Tripolis infolge der dort herrschenden Hungersnot ernste Unruhen aus. Die Bevölkerung plünderte die Regierungsmagazine.

Genua, 15. Okt. Eine Ueberschwemmung richtete in Bujalla großen Schaden an. Viel Vieh ist verloren. In Trajo stürzte ein Haus ein. Es gab 3 Tote.

#### Belgien-Holland.

Brüssel, 13. Okt. Wie der oberste Gesundheitsrat mitteilt, sind seit dem 25. Juli bis heute in ganz Belgien 1135 Cholerafälle und choleraverdächtige Fälle festgestellt worden, von denen 564 tödlich verliefen.

#### England.

London, 13. Okt. Das landwirtschaftliche Elend in England ist groß. Noch niemals haben in Essex so viele Farm-Auktionen stattgefunden, als auf Wicli. In der ganzen Grafschaft giebt es in der That kaum ein Dorf, wo nicht eine Vieh-Auktion



abgehalten wird. Sehr viele Farmer wandern aus, um sich vor völligem Ruin zu schützen. Andere sind bankrott geworden und müssen verkaufen. Einige Farmer in Essex wollen Landwirte von Lancashire übernehmen, wo die Lage noch schlimmer ist. Die Zahl der unverpachteten Farmen wird aber jedenfalls in einigen Wochen noch größer werden.

**Rußland.**

Warschau, 12. Okt. Der amtliche „Knewnit Warszawski“ meldet: In der 6000 Einwohner, darunter 5000 Juden zählenden Stadt Ostrow (Gouvernement Siedlee) kam es zu jüdischen Exzessen, weil die Juden den sanitätspolizeilichen Anordnungen der Behörden in Betreff der dort herrschenden Cholera hartnäckigen Widerstand leisteten; auch angeblich Trinkwasser-Brunnen durch Hineingießen von zum Choleraleichen-Waschen benutztem Wasser verpesteten. Die Juden mißhandelten die Christen auf den Straßen arg und warfen ihnen die Fenster ein. Fünf Anstifter sind verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. — Die Cholera greift im ganzen Gouvernement um sich.

**Kleinere Mitteilungen.**

Cuxhaven, 9. Okt. Ein Dampfer-Unglück, wie es schreckenerregender kaum gedacht werden kann, hat sich gestern Abend um 11 Uhr auf der hiesigen Rhede ereignet. Dasselbst lag bei stürmischem und regnerischem Wetter der spanische Dampfer Daoiz vor Anker. An Bord war mit Ausnahme der Wache alles zu Bett gegangen; der Oberlose Wesselhöft, welcher das Schiff hierher gebracht hatte, der Kapitän und der Steuermann hatten bereits ihre Kojen aufgesucht. Da erfolgte plötzlich etwa um 11 Uhr ein furchtbarer Knack, ein Dampfer, wie sich nachher herausstellte, das abwärts kommende, von Hamburg nach Hull bestimmte englische Dampfsboot Busy Bee, hatte den Daoiz angerannt und gerade am Logis getroffen. Infolge dessen wurde der Lotse Wesselhöft buchstäblich vom Bug des fremden Schiffes mitten durchgeschnitten, der Kapitän und der Steuermann totgequetscht; ein vierter Mann dessen Fuß geklemmt wurde, entging nur dadurch einem schrecklichen Tode, daß der Dampfer Daoiz durchbrach und der Mann so einen freien Fuß bekam. Der spanische Dampfer, welcher eine sehr wertvolle Ladung an Bord haben soll, bekam sofort die Vorderabteilung voll Wasser und mußte im Südfahrwasser bei Kugelbaake an Grund gesetzt werden. Die übrige Mannschaft vom Daoiz, welche gerettet worden ist, wurde hier gelandet und in Neumanns Gasthof zur Stadt Hamburg vorläufig einquartiert. Um womöglich noch einen Teil der wertvollen Ladung des Dampfers Daoiz zu retten, fuhr der Schleppdampfer Telegraph mit dem Erwer Heinrich Wilhelm heute Morgen nach der Unglücksstätte hinaus, fand aber den spanischen Dampfer bereits an Grund gesunken.

Zeichen der Zeit. Die ungefähr 3000 Arbeiter beschäftigende Firma Thyssen u. Co in Styrum in Westfalen hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Wir wollen nicht unterlassen, unseren Arbeitern mitzuteilen, daß die Verhältnisse der Eisenindustrie sich von Tag zu Tag schwieriger gestalten, indem in Folge Darniederliegens großer und zahlreicher Industriezweige der inländische Bedarf eine außerordentliche Abnahme erfahren hat. Ersatz dafür zu schaffen ist nur noch zu Verlust bringenden Preisen aus dem Auslande möglich. Was hierbei aber ganz besonders in die Waagschale fällt, ist der Umstand, daß die Ausfuhrfähigkeit der deutschen Industrie durch die ungeheuren Lasten, welche ihr durch die neuere Gesetzgebung einseitig, d. h. im Gegensatz zu der Industrie des Auslandes, auferlegt worden sind, im höchsten Grade erschwert, wenn nicht unmöglich(!) gemacht wird. So ungern wir auch dazu übergeben, so sehen wir uns doch durch diese Verhältnisse zu unserem Leidwesen gezwungen, gegen Mitte November eine allgemeine Lohnreduktion eintreten zu lassen, um mit Hilfe derselben, sowie der Ersparnisse, welche wir nach allen Richtungen hin anstreben, uns diejenige Arbeitermenge nach Möglichkeit zu beschaffen, deren wir für Aufrechterhaltung unseres Betriebs bedürfen. Wir bringen dies schon jetzt zur Kenntnis unserer Arbeiter, damit ein Jeder sich rechtzeitig danach richten kann. An eine Besserung der Verhältnisse für die nächste Zeit nicht zu denken, vielmehr dürfte eine weitere Verschlechterung zu gewärtigen sein!“

**Allerlei.**

— Wein ist schädlich für Kinder. Ueber die Wirkung des Weingenußes auf Schulkinder hat Professor Demme im Jahresbericht des Jenner'schen Kinderhospitals in Bern für das Jahr 1889 ein interessantes Experiment veröffentlicht. Es wurden mehrere gesunde zehn- bis fünfzehnjährige Schulkinder mehrere Monate lang (bei gleicher Berücksichtigung von warmer und kalter Jahreszeit) zuerst ganz ohne alkoholische Getränke und dann mit mäßigen Weingaben (ein Drittel Glas leichten Weines bei den jüngeren, ein halbes Glas bei den älteren je zum Mittag- und Abendessen mit Wasser vermischt) versetzt. Der Erfolg war, daß während der Zeit, da sie Wein tranken, diese Kinder schlaff, weniger aufmerksam, weniger leistungsfähig und etwas nervös waren, als zur Zeit der völligen Alkoholenhaltung. Bei einem derselben war sogar die Nervosität so auffällig im Vergleich zur Enthaltungsperiode, daß das Experiment bei ihm unterbrochen wurde.

Zucker als Verbandmittel. Mit gutem Erfolg wird neuerdings der Zucker als Verbandmittel auf Wunden benutzt; derselbe hält die Wunden sehr gut rein, indem er den Eiter aufsaugt; die Heilung wird befördert und vor Allem kommen keine

giftigen Stoffe mit dem Körper in Berührung. Vergiftungen, wie sie bei Anwendung des Carbol u. d. d. bisweilen vorkommen, sind ausgeschlossen.

— Ein Kennzeichen. In der Gendarmerie eines französischen Landstädtchens ist dem Bürger X. ein Paß mit folgendem Signalement ausgestellt worden: „Haare und Augenbrauen: schwarz; Augen: braun; Stirn: gewöhnlich; Rinn: rund. Besondere Kennzeichen: sieht seinem Vater sehr ähnlich.“

**Handel & Verkehr.**

Horb, 10. Okt. Der Hopfenhandel ist gegenwärtig sehr lebhaft und geht rasch von statten. Die Preise bewegen sich zwischen 120—140 M per Mtr. Da die Produzenten sehen, daß jene Preise, welche sie sich selber machten, sich nicht realisieren, so geben sie willig ab. Es sind ziemlich viele Händler am Plage und der Vorrat ist nur gering.

Tübingen, 15. Okt. Obstmarkt: Äpfel, per Mtr. 7 M 50—80 M, Birnen 8 M. Stuttgart, 15. Okt. (Obstmarkt.) 2.00 Mtr. Mostobst. Preis per Mtr. württ 7 M 75 M, anderes 6 M 70 M bis 7 M. — Eßlingen, 14. Okt. Mostobst 6 M 60 M bis 5 M 90 M.

Reutlingen, 14. Okt. (Obstmarkt.) Am Bahnhof befinden sich heute 15 Wagen Schweizer Obst. Preis 5.80 bis 6 der Mtr.

Reutlingen, 13. Okt. In schleppendem Verlauf sind hier 1.500 Mtr. Hopfen zu Preisen von 140—150 M, einzelne Partien auch höher, verkauft worden. Unverkauft sind noch etwa 300 Mtr. Primaware, meist in größeren Partien, deren Eigentümer bisher auf höhere Preise gehofft hatten.

Eßlingen, 14. Okt. (Wein.) Käufe von 180—200 M. Noch ziemlich Vorrat.

Wangen, 13. Okt. (Wein.) Verkauf heute sehr lebhaft bei steigenden Preisen zu 168—200 M. Quantität schlägt vor. Noch etwa 60 hl Vorrat.

Konturs-Eröffnungen. Johann Alois Haag, Bauer von Jagstfeld. Gebhart Ströbel Schreiner und Krämer in Fronhofen.

Nürnberg, 13. Okt. (Hopfen.) Preise: Marktware prima 125—128, mittel 115—121, gering 100—110, Württemberger prima 140—145, mittel 121—131, gering 110—115, Badischer prima 140—145, mittel 120—130, Eßlinger prima 131—135, mittel 110—125. Vorstehende Preise verstehen sich nur für geschlossene Partien, während Auklöse einzelner Ballen jederzeit 3—5 M mehr erzielt.

**Privatbedarf in Duxin,**

Velour, Cheviots und Kammgarn ca. 140 cm. breit à Mtr. 1.75 Pfg. per Meter verkaufen in einzelnen Metern an Jedermann das Duxin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwillig franco ins Haus.

Geförte Verdauung (Verstopfung) kann erstere Folgen haben, als die meisten damit Befasteten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Mäßigkeit der Glieder u. d. d. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Bringt man durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel N. 1. — erhältlich Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen die geförte Verdauung in Ordnung, so beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die ächten Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde und dem Namenszug Richard Brandt.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei

**Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Calw ist der auf **Donnerstag den 20. d. M.** fallende **Rindvieh- und Schweinemarkt in Neuweiler**

mit Rücksicht auf die erhebliche Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk Calw **verboten** worden.

**Der Krämermarkt findet statt.**

Nagold, den 15. Okt. 1892.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Rohrdorf, O. A. Nagold.

**Teuchel-Verkauf.**

Die Gemeinde hat ca. 30 Stück entbehrllich gewordene neue, 4 1/2 Meter lange, hölzerne Brunnen-teuchel zu verkaufen. Dieselben sind gehohlet, ganz gut erhalten und werden billig abgegeben. Schultheißenamt.

Rohrdorf, O. A. Nagold.

**Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlob Braun kommt am Donnerstag den 20. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr, eine junge trachtige **Zugkuh** zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Waifengericht.

Nagold.

Das beste existierende

**Schuhfett**

Marke „Büffelant“ empfiehlt von ganz frischer Sendung H. Lang.

Wildberg.

Mitte dieser Woche treffen 2 Waggon

**Most-Obst**

auf hiesigem Bahnhofs ein. **Karl Dieterle.**

Den seit 1890 als vorzüglich bewährten **Holländ. Rauchtabak**, dessen Jahreslob notariell bestätigt wurde, erhält man echt nur vom Fabrikanten **H. Becker** in Sossau a. d. R. 10 Pfd. lose in ein. Beutel 8 2/3 M. (Baronlie: Zurücknahme).

**Asphalt**

in Rollen, äußerst kernig und dauerhaft für **Bedachungen** aus der Fabrik von **H. W. Vndernach** in **Deuel** am Rhein, in **Altensteig** zu erhalten bei

**G. Schneider.**

Nagold.

**Trauben-Tröster**

gebe billigt ab **Aug. Reichert, sen.**

Schietingen.

**Schafweide-Verpachtung**

Am Freitag den 28. Okt., nachm. 1 Uhr,

wird die hies. Schafweide auf die 3 Kalenderjahre 1892—1895 verpachtet, wozu Liebhaber einladet das Schultheißenamt.

Soeben erschien in unserem Verlage die Brochüre über: **„Rettung von Trunksucht“** nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Hilfesuchenden aufs angelegentlichste und versenden die Brochüre gratis. 10 Pf. Briefmarke ist als Porto beizulegen. — **Medizinische Buchhandlung, Berlin N., Rosinien-Allee 23.**

Frachtbriefe bei **G. W. Zaiser.**



# Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 23. d. M.  
findet durch den Hrn. Bezirksfeuerlöschinspektor Musterung  
sämtl. Geräte und Ausrüstungsgegenstände statt,  
wozu sämtliche Mitglieder in vollständiger Ausrüstung zu er-  
scheinen haben. Mitglieder, welche durch Krankheit zc. abge-  
halten sind, haben ihre Ausrüstungsstücke durch Familienan-  
gehörige vorzeigen zu lassen.

Antreten der I. Comp. präcis 1/4 1 Uhr,  
" der II., III. und IV. Comp. präcis 1/4 2 Uhr.  
Fernbleiben wird nach den gesetzlichen Bestimmungen gerügt.

Das Kommando.

# Trauben aus Italien

treffen in ca. 8 Tagen wieder bei mir ein und nehme Bestellungen darauf entgegen.

Aug. Reichert, sen.

Nagold, 17. Okt. 1892.

## Alle an Husten, Heiserkeit & Brustbeschwerden Leidenden!

erlaube ich mir auf meine selbstgefertigten  
Eibisch-Bonbons, Spitzwegerich-Honigbonbons,  
Malzextrakt in stets frischer Qualität, in Packet u. offen,  
sowie auf meine Spezialitäten  
Sodener Mineral-Pastillen, Zwiebelbonbons,  
Stollwerk'sche Brust-Bonbons, Salus-Bonbons  
aufmerksam zu machen.

Nagold. H. Lang, Conditor.

Wer an **Husten, Heiserkeit,**  
**Katarrhen** zc. leidet, nehme  
einige Male täglich 4-5 Stück

**Sodener Mineral-Pastillen**  
FAY's ächte  
in heißer Milch aufgelöst.  
Auch einige Pastillen, die  
man nach einander im  
Munde zergehen läßt, sind  
von bester Heilwirkung.

**Sodener Mineral-Pastillen**  
FAY's ächte  
werden vielfach nachgeahmt. Wer für  
sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben  
will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Sodener  
Mineral-Pastillen. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien,  
Mineralwasserhandlungen zc. zum Preise von 85 J pro Schachtel.

## Bruchleidende

schont euren Körper, tragt kein Federband, nur das neuerfundene elastische  
**Gürtelbruchband ohne Feder,**  
das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle Brüche zu-  
rück. Verbinden für alle Leiden. In Nagold am 22. Okt. von 8-12  
Uhr, Gasth. „Schw. Adler“ zu sprechen. L. Bogiesch, Stuttgart.

## Regenmäntel, Jaquets, Wintermäntel

empfehlte in neu fortierem Lager bei billigen Preisen W. Hettler.

## Schöne italienische



# Trauben

eingetroffen bei **Jakob Harr, Küfer.**  
**Wein, rot und weiß,**  
kann täglich gefaßt werden. **Träber** werden billigt abgegeben  
von **Obigem.**

## Haushaltungs-Chocolade

mit Vanil, garantiert rein, vorzügliches Fabrikat, empfiehlt per Pfund M 1.—, ebenso

ist. holländ. Cacao-Pulver,  
in diversen Fabrikaten, offen und in Büchsen.  
Nagold. H. Lang.

## Kleiderstoffe

aller Art empfiehlt in großer Aus-  
wahl billigt  
**Wilh. Hettler.**

## 2000 bis 2500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter L. 2009 besördert Rudolf Mosse, Berlin, S.-W.

## großes Lager



Herbst- und  
Winter-  
Anzügen,  
Überziehern

und Knaben-Kleidern,  
sowie Arbeitskleidern  
in empfehlende Erinnerung zu  
bringen.

## Reichhaltiges Stoff-Lager

zur Anfertigung nach Maß.  
Auch habe ich eine Partie  
Mäntel für  
Fuhrlente & Schäfer  
billig abzugeben.  
Chr. Raaf.

## Eisen-Vitriol

zur Desinfektion der Ställe und Ab-  
orte billigt bei  
Gottlob Schmid.

## CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille,  
Weltausstellung, Paris 1889.  
Niederlage in Nagold bei  
H. Gauß und H. Lang

## Pergament-Papier

bei G. W. Baizer.

## Gewerbe-Verein.

Öffentliche  
Ausgangs-Sitzung  
am Dienstag den 18. d. M.,  
abends 1/2 8 Uhr.

in der „Krone“  
Tages-Ordnung:  
„Sonntagsruhe.“

Der Vorstand.

### Die

meisten durch Erkältung entstehenden  
Erkrankungen können leicht verhütet  
werden, wenn sofort ein geeignetes  
Hausmittel angewendet wird. Der  
Anker-Pain-Expeller hat sich in sol-  
chen Fällen als die  
**beste Einreibung**  
erwiesen und vielfach bewährt.  
Er wird mit gleich gutem Erfolge bei  
Rheumatismus, Gicht und Glieder-  
reihen, als auch bei Kopfschmerzen,  
Rückenschmerzen, Hüftweh u. s. w.  
gebraucht und

### ist

deshalb in fast jedem Hause zu fin-  
den. Das Mittel ist zu 50 J u. 1.4  
die Flasche in fast allen Apotheken  
zu haben. Da es mindere wertige  
Nachahmungen gibt, so verlange man  
ausdrücklich

**Nichter's**  
**Anker-Pain-Expeller.**

## Fruchtpreise:

Nagold, den 13. Okt. 1892.

Alter Dinkel	6 75	6 66	6 50
Neuer Dinkel	6 80	6 64	6 50
Weizen	10 20	9 98	9 50
Gerste	8 50	7 98	7 90
Haber	7 35	6 77	6 —
Bohnen	6 80	6 78	6 70
1 Pfund Butter	1 M	bis 1,10 M	
2 Eier		13-14 J	

Altensteig, den 12. Okt. 1892.

Neuer Dinkel	7 50	6 94	6 20
Haber	7 80	6 72	6 40
Roggen	10 —	9 53	9 —
Weißstorn	—	8 —	—